

Die Naturfreunde feiern dieses Jahr "40 Jahre Naturfreunde-Zeltplatz", denn die Parzelle am Greifensee konnte im Jahre 1948 käuflich erworben werden und ist somit seit 40 Jahren Eigentum des Stadtverbandes Zürich

Doch eigentlich könnte genau so gut das 70. Jubiläum gefeiert werden:

Bereits während des 1. Weltkrieges zogen Naturfreunde-Mitglieder fast jeden Sonntag zum heutigen Zeltplatz am Greifensee. Es herrschte eine grosse Teuerung, die Löhne waren niedrig, einen freien Samstag konnte man noch nicht und Ferien gab es höchstens 3 - 6 Tage. In dieser Lage gab es für Naturfreunde nicht viele Möglichkeiten fürs Wochenende. Man wanderte vom Albisgütli auf den Albis oder eben von der Rehalp aus an den Greifensee. Uebernachtet wurde mit einer alten Wolldecke unter einem Baum oder beim Bauern im Heu. Im Jahre 1917 konnte für Fr. 15.-- erstmals ein schmaler Streifen dem Aschbach entlang gemietet werden, der mit der Zeit immer grösser wurde - und im 2. Weltkrieg- wegen der Anbauschlacht wieder zusammenschmolz.

Um 1930 herum tauchten dann die ersten Zelte auf. Die Zeltära begann Man nähte sich einen Sack in der Grosse des Zeltbodens, füllte ihn im Frühling mit Stroh und brachte es im Herbst wieder zurück. Am Samstag nach dem Mittagessen fuhr man in der grössten Hitze mit dem Velo (und mit dem Anhänger, wenn man Kinder hatte) zum Greifensee, holte das eingestellte Zeltmaterial bei Ramseier und stellte das Zelt auf. Am Sonntag nach dem Mittagessen musste man wieder mit dem Abbrechen beginnen (ebenfalls bei der grössten Hitze), das ganze Zeug bei Ramseier im Estrich versorgen und wieder mit Vollgummipneus heimradeln, weil man während des Krieges keine ändern erhielt.

31.5.18 (Samstag)

Gen. Grob berichtet, dass es letzten Sonntag am Greifensee bei Hr. Weber war. Er hat demselben 15 Fr. für letztes Jahr gegeben, von welchem es sehr zufrieden war. Für die Zukunft ist im Verein mit dem Besitzer ein Platz zum Spielen abgesteckt worden für welchen er 25 Fr. verlangt. Die Versammlung beschliesst die 25 Fr. für den Platz zu zahlen. Es wird ferner beschlossen 2 Schwimmgürtel anzuschaffen und mit dem Kaufe derselben werden die Genossen Käste und Friebe beauftragt.



Mehrmals drohte der Verlust des Platzes wegen Verkaufs oder Ueberbauung.

Als 1941 das Uferschutzgesetz angenommen wurde, änderte sich für uns die Situation günstig. Der damalige Besitzer wollte Weekendhäuser bauen, was jetzt nicht mehr möglich war.

imilite GeloontmoSiino ö« Srminieroffs Wn«  
4 frrienaulrr mit ffinrapen, Int HIAbad, b-d)« br  
miiflung, gemäß ben auf b«t (ficmcinbialtanjlet auftegtoben  
\$>inen unb bem \*oua«jpaiin. 691  
BUfäOlge tünftadjen gigtin ble Säulen Rnb Mi 8. Huguft  
1940 bcm (itnjeltidjUt beim iBtjUUgettiijt lltct elnjuwl(J)en.

Die Naturfreunde erwarben das Vorkaufsrecht, und im Jahre 1948 konnte der Platz dank der finanziellen Unterstützung durch viele Naturfreunde, die unverzinsliche Anteilscheine erwarben, für Fr. 12'000.-- gekauft werden.

## Maur

Protokollauszug  
der Herbst-Generalversammlung vom 14. Okt. 1944? '  
der Ortsgruppe Zürich des Touristenverein "Die Naturfreunde".

### Traktandum 6:

- Käufliche Srv/erbuncr des Saceplatzes am Greifensee.  
Der Obmann der Badeplatzkommission, Gen. Germann, unterbreitet der Generalversammlung das von der Badeplatzkommission in VeEbindung mit dem Vorstand der Ortsgruppe Zürich des Touriatanvereins Naturfreunde ausgearbeitete Projekt der käuflichen Erwerbung des Badaplatzes am Greifensee. Das langjährige Mietobjekt ist allen Mitgliedern schon bekannt und alle begrüßen die vorliegende Lösung. Der vorliegende Finanzierungsplan wird diskutiert und gutgeheissen. Nach zustimmenden Voten der Gen. Neuhof sen; Rellatab und Hasenfratz beschliesst die Generalversammlung in der folgenden Abstimmung mit grossem Mehr den Abschluss des Kaufes zu einem Kaufpreis von. max. Fr. 12000 - Franken Zwölftausend.  
Als Bevollmächtigte für den Abschluss des Kaufvertrages bestimmte die Generalversammlung die Gen: '

Eugen Germann, Scheuchserstr.185 Zeh.6;  
und den Kassier der O.G. Henri Frelechoux, Fellenbergstr.255 Zeh.9;  
sowie den Obmann der O.G. Hans Schneider, Lehenstr. 74- Zeh lo.

Der Obmann

Der Kassier

Nach dem Krieg nahm der Besuch des Platzes durch Zeltler und Badegäste rasant zu. Verbesserungen wurden dringend nötig. In vielen Arbeitstagen wurde der Platz Jahr für Jahr gepflegt, ausgebaut oder renoviert:

1952 konnte das Gerätehaus mit WC und Umkleidekabinen gebaut werden (wobei 696 Stunden Fronarbeit geleistet wurden!). Elektrisch, Wasserleitungen, Drainagen erforderten weitere Grosseinsätze neben den ständigen Umgebungsarbeiten, Schilfpflege usw. Heute präsentiert sich der Naturfreunde-Zeltplatz als vorbildlich unterhalten und mit modernen sanitären Anlagen und Kanal i sätionsanschluss.

Mit 49 Zelten ist der Platz seit einigen Jahren ständig ausgebucht, wobei nur Zelte, keine Wohnwagen zugelassen sind. Die Saisonplätze werden nur an Naturfreunde-Mitglieder abgegeben. Für Tages- und Badegäste dagegen ist der Platz öffentlich und - zu einer Taxe von Fr. 1.-- für Erwachsene, Kinder unentgeltlich - von jedermann benutzbar.

Von der guten Ordnung auf dem Naturfreunde-Zeltplatz haben sich bei Landbegehungen, Kontrollen usw. auch Behördenmitglieder immer wieder überzeugen lassen. Diesem Umstand und dem seit Anbeginn guten Verhältnis zu den Nachbarn ist es sicher auch zu verdanken, dass gemäss künftigem, jetzt im Kantonsrat zur Diskussion stehendem Gesamtplan der Naturfreunde-Zeltplatz auch weiterhin bestehen bleiben soll.

**Amt für Raumplanung  
des Kantons Zürich**

Direktion der öffentlichen Bauten



Die Raumplanungskommission des Kantonsrates berät zur Zeit den Antrag des Regierungsrates über die Teilrevision des kantonalen Gesamtplans (Vorlage 2789, Beilage). Diese Revision soll die Ausgangslage für die neue Greifensee-schutzverordnung bilden. Wie Sie dem Antrag entnehmen können, ist der Fortbestand der Campingplätze Maurholz und Rausenbach und des Zeltplatzes Aschbach vorgesehen. Als Ersatz für die übrigen, aufzuhebenden Plätze soll am geplanten Platz Seefeld, Uster, festgehalten werden.

(Briefauszug, 15.7.1987)

Die Naturfreunde hoffen natürlich sehr, dass ihr Zeltplatz auch in Zukunft erhalten bleiben kann und noch viele weitere Generationen in ihrer Freizeit hier am Aschbach ein Stück Naturverbundenheit und Kameradschaft erleben dürfen und - so wie wir heute - noch viele weitere Jubiläen feiern können.

Am Aschbach, 1.8.1988